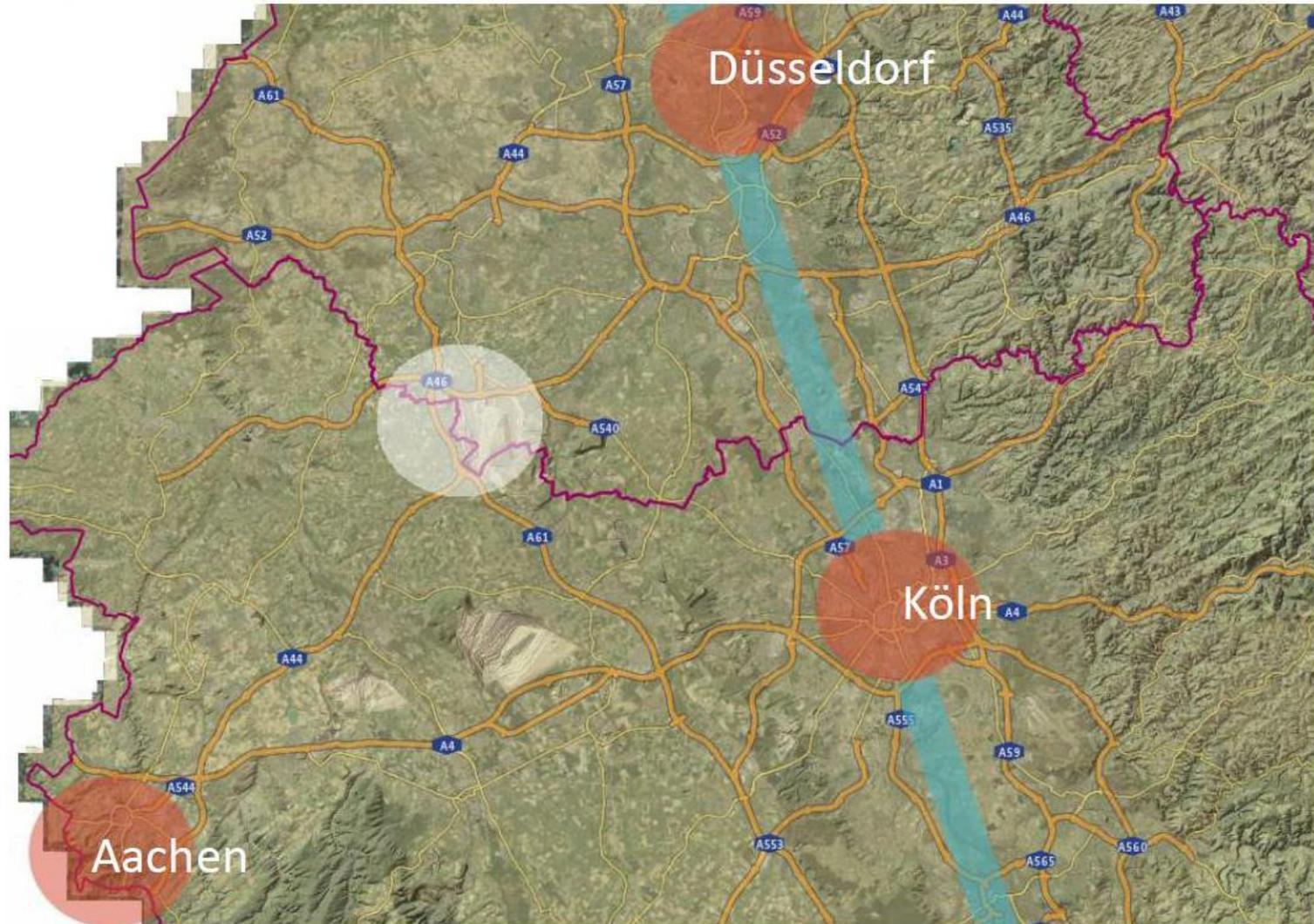




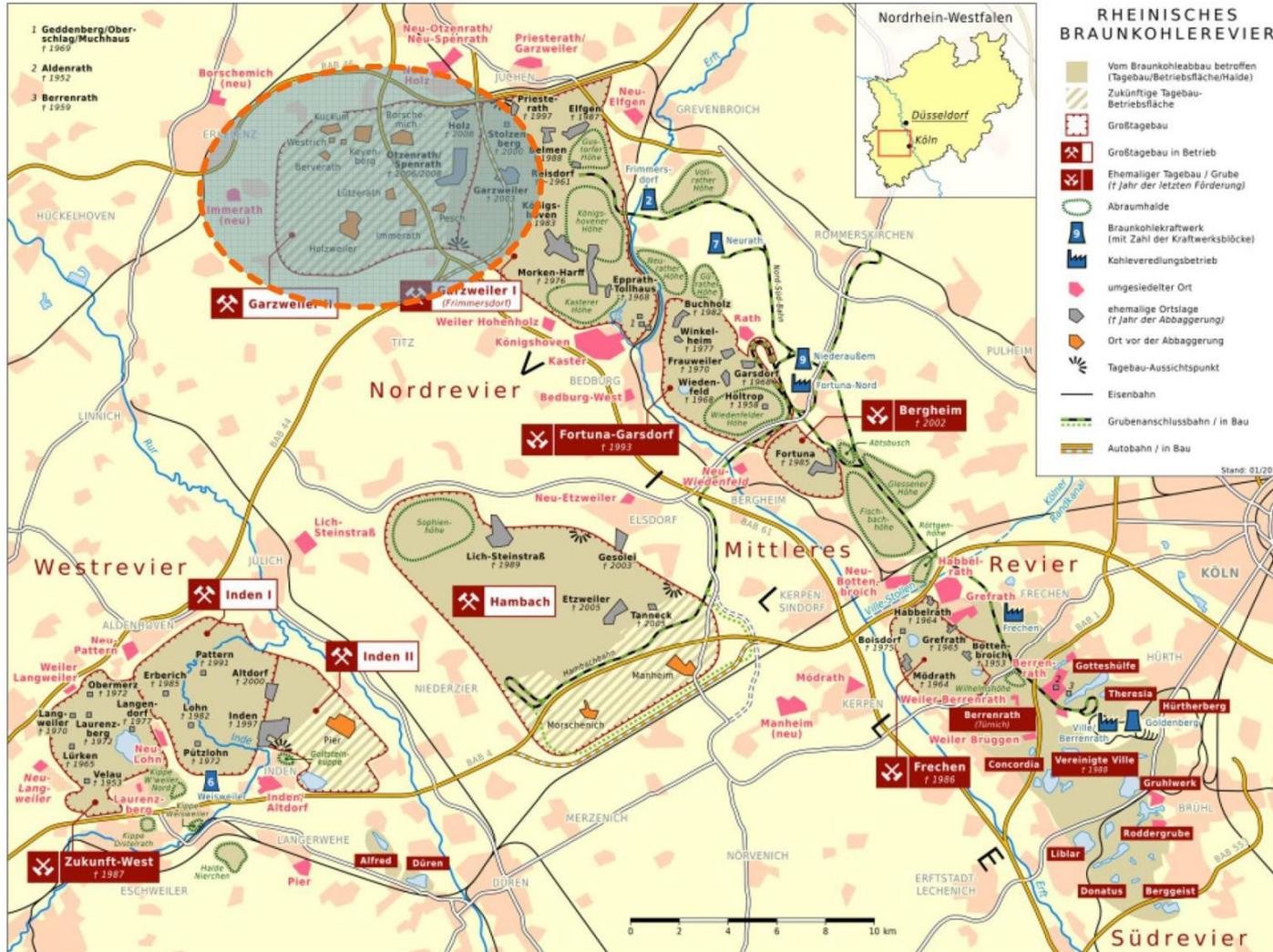
Strukturwandel im Rheinischen Braunkohlerevier

Harald Zillikens
Bürgermeister

Das Rheinische Revier



Das Rheinische Revier



Das Rheinische Revier



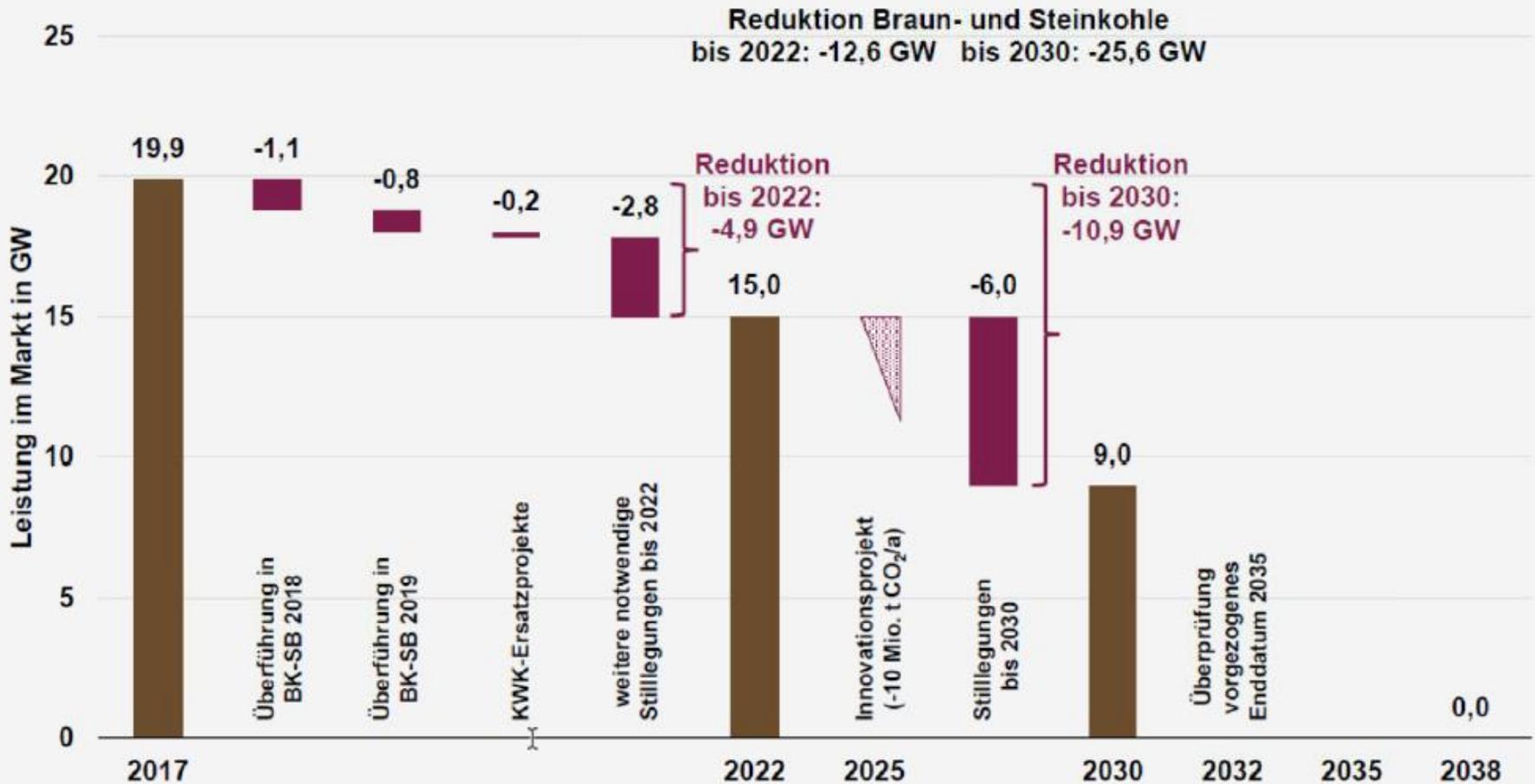


- 6 Kreise, 64 Städte und Gemeinden
- 4.807 km² Fläche
- 2,2 Mio. Einwohner
- 10.000 Beschäftigte in Kraftwerken und Tagebauen
- 740 Mio. EUR Bruttolohn- und Gehaltssumme pro Jahr
- 735 Mio. EUR Auftragsvolumen pro Jahr
- 10.000 weitere Beschäftigte durch Multiplikatoreffekte
- 93.000 Beschäftigte in energieintensiven Unternehmen
(Aluminium, Chemie...)
- 7,1 Milliarden EUR Wertschöpfung

Abschlussbericht der KWSB

- Der ausgehandelte Kompromiss ist ein wichtiges **gesellschaftspolitisches Signal** für die Transformation der Energiesysteme und mehr Klimaschutz
- Der Abschlussbericht wird von den Kommunen **akzeptiert**
- Der Abschlussbericht muss **ganzheitlich** umgesetzt werden
- Die Empfehlungen stellen die Region vor **große Herausforderungen**, bieten aber gleichzeitig auch eine **Chance zur zukunftsfähigen Ausrichtung** von Infrastruktur und Wirtschaft
- Enorme Belastung für die betroffenen **Arbeitnehmer und ihre Familien** im Rheinischen Revier, auch bei Partnerunternehmen und Zulieferfirmen.
- Oberste Priorität ist **Planungssicherheit** (3. Leitentscheidung in 2016).
- **Strukturwandel hat bereits begonnen**
(Kraftwerk Frimmersdorf in Reserve, kein BOAplus Niederaußem)
- **Stilllegungen ab 2022**
Reduzierung auf 15 GW Braunkohle-Kraftwerkskapazität

Abschlussbericht der KWSB





Ausreichende Gewerbeflächen im Rheinischen Revier

- Ziel der Landesregierung: pro Jahr bis zu 1.000 neue hochwertige Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk und Gewerbe sowie in neuen Zukunftsbereichen in den kommenden 20 Jahren schaffen!
- 1.000 Arbeitsplätze erfordern konservativ betrachtet eine Fläche von bis zu rd. 40 ha.
- Planerische Sicherung im Regionalplan reicht nicht aus => Die Region bzw. die Kommunen müssen diese Standorte auch zügig bauleitplanerisch umsetzen und entwickeln!



Interkommunales Industriegebiet





Zuständigkeiten und Akteure

Bez.Reg. Düsseldorf
(LEP, Regionalplan)

Bez.Reg Köln
(Braunkohleplan)

Bez.Reg. Arnsberg
(Bergaufsicht)

Regionalräte Düsseldorf/Köln

MWIDE NRW
(Koordinierungsstelle für NRW)

Rhein-Kreis Neuss
(Stabsstelle Strukturwandel)



Zukunftsagentur
Rheinisches Revier
(Trägerinstitution für
Strukturwandel)

Zweckverband LANDFOLGE
Garzweiler

Braunkohleausschuss
(Braunkohleplan)

Rheinisches Sixpack

Bündnis für Strukturwandel
(IHK und DGB)

Grundsätzlich

- **Verbindliche Zeitplanung** zwingend
(3. Leitentscheidung 2016 = „...nachhaltige Perspektive für das Rheinische Revier...“)
- Vermeidung von **Strukturbrüchen**
(Steinkohleabbau, Stahlindustrie, Textil, militärische Standorte)
- Erhalt der **Wertschöpfungsketten** besonders bei energieintensiven Branchen
- Bau **neuer Kraftwerksformen**
(z. B. Salzspeicherkraftwerk)
- **Strukturentwicklungskonzept** für das gesamte Revier
- Schaffen adäquater **Industriearbeitsplätze**
- Arbeitnehmer der **Partnerunternehmen, Zulieferfirmen** einbeziehen
- **Umschulungs- und Fortbildungskonzept** für Arbeitnehmer

Rückbau und Rekultivierung

- **Aktualisierung der Braunkohlepläne** aus den 1980er und 1990er Jahren
- **Vollständige Rekultivierung** nach Braunkohleplan
- **Wassermanagement** bei vorgezogenem Ausstieg absichern
- **Finanzielle Absicherung** der Rekultivierung
- Ausfall **Gewerbe- und Einkommenssteuer** kompensieren (Ausweisung neuer GI-Gebiete)
- **Ausgleich** Flächenverlust für nicht oderverspätete Rekultivierung

Sonderwirtschaftszone Rheinisches Revier

- Konzentration auf **Infrastrukturmaßnahmen**
- Förderung der **Revier-Kernkommunen** hat Vorrang
- **Beschleunigung von Genehmigungsverfahren** in den Bereichen Bau, Verkehr, Netze, Anlagenplanung und 5G-Netze
- **Beschleunigung von Planungsverfahren** für Straßen und Schienenwege
- **Bündelung beihilferechtlicher Möglichkeiten**

Umsetzung vor Ort

- Berücksichtigung der –unterschiedlichen- **Betroffenheit**
(Anrainer-Region, Kraftwerksstandort-Tagebau)
- **Strukturfonds**
(Finanzierung für mind. 20 Jahre, statt „Windhundrennen“ um Förderprojekte)
- **Grundstücksfond**, Vorkaufsrecht für bergbaulich genutzte Grundstücke
- Sonderregelung **§ 6b EStG**
- **Strukturausgleich** für Jahrzehnte lange Inanspruchnahme; **GFG**
- **Direkte Beteiligung** der 19 Revierkommunen in der ZRR
- **Zusätzliche Personalkapazitäten erforderlich** (Planer)
- Wiederherstellung der **gekappten Verkehrsbeziehungen**
- Bergrecht, Betriebspläne **erschweren Mitwirkungsrecht der Kommunen**, z. B. Kiesabbau im Tagebau

Bund /Land

- **Versorgungssicherheit** und **Preisstabilität** sichern
- Flexibilisierung des (europäischen) **Beihilferechts**
- Revier als **Modellregion mit Experimentierklausel**
- **Beschleunigung Braunkohleplanung**
- Fördermittel für **Grunderwerb und erhöhten Personalaufwand** der Kommunen
- **Revisionsklausel realistisch?** (bleibt Hambach solange unrekultiviert liegen?)
- Zusätzliches städtisches **Personal refinanzieren**
- **Maßnahme-Gesetz** des Bundes zur finanziellen Absicherung des Strukturwandels
- **Staatsvertrag** zwischen Bund und Revierländern bis Sommer 2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Stadt Jüchen
Der Bürgermeister

Am Rathaus 5
41363 Jüchen

Ansprechpartner:

Harald Zillikens
Telefon: 02165/915- 1101
Fax: 02165/915-1199
Email: Harald.zillikens@juechen.de
Internetseite: www.juechen.de